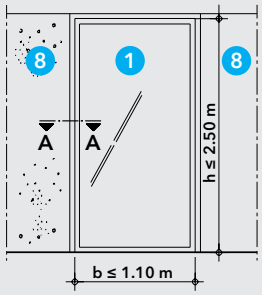
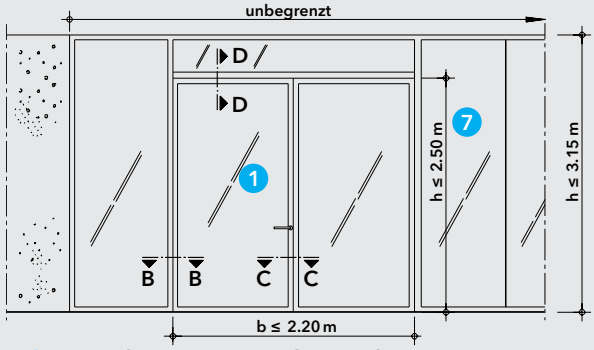
Promat®-SYSTEMGLAS
Promat®-Glastüre mit Holzrahmen, flächenbündig

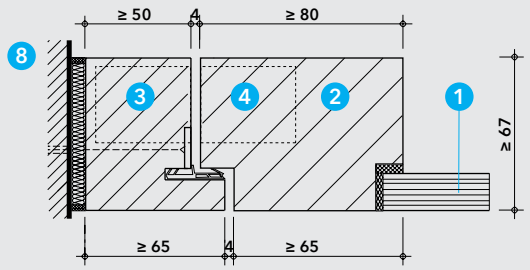
EI 30 | 485.70



Ansicht 1 - Einbau in Leicht- bzw. Massivbauteile



Ansicht 2 - Einbau in Promat Glaswand



Detail A - Wandanschluss Leicht- bzw. Massivbauteile

Technische Daten

New

1. Promat®-Glas-Holztüre flächenbündig mit Promat®-SYSTEMGLAS 30, Kantenlänge ≤ 2363 mm Typ 1, d=17 mm oder Typ 2, d=28 mm, Typ 10, d=25 mm
2. Türprofil Eiche, beliebiges Dekor bis 1.5 mm
3. Rahmenprofil Eiche, beliebiges Dekor bis 1.5 mm
4. Bänder verdeckt oder sichtbar
5. Schloss, 1-Fallen bzw. Mehrfallen
6. Türschliesser verdeckt oder sichtbar
7. Promat®-Glaswände
8. Leicht- bzw. Massivbauteil
9. Promat®-Kennzeichnungsschild

Nachweise:		
	VKF-Nr. 27062	1-flg. in LBW/MBW
	VKF-Nr. 27173	1-flg. in Glaswand
	VKF-Nr. 27075	2-flg. in LBW/MBW
	VKF-Nr. 27175	2-flg. in Glaswand

Vorteile auf einen Blick

- **einseitige flächenbündige Lösung**
- **keine sichtbaren Beschläge**
- **hohe Transparenz**
- **Einbau in Promat-Verglasungen und Leicht- bzw. Massivbauteile**

Allgemeine Hinweise

Diese Glas-Holztüre wird als Brandschutztüre im Innenbereich eingesetzt und ist mit einem Promat-Kennzeichnungsschild (9) auf der Bandseite zu kennzeichnen. Je nach Einbauart stehen unterschiedliche Glastypen zur Verfügung, beachten Sie „Wichtige Hinweise" auf Seite 5.
Die Herstellung erfolgt durch qualifizierte Schreiner. Entsprechende Herstell- und Montageanleitungen werden durch Promat zur Verfügung gestellt.

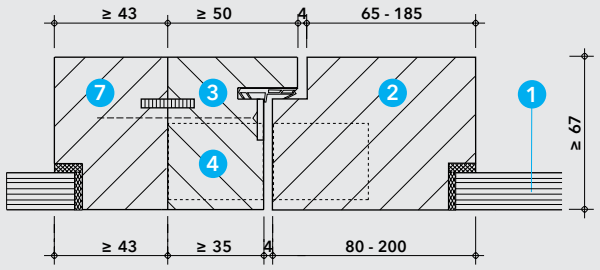
Ansichten

Diese Konstruktion zeichnet ein harmonisches Bild. Ausser dem Drücker gibt es kein sichtbares Beschläge. Das Glas der Türe und der Promat-Glaswände ist flächenbündig eingebaut, egal auch Band- oder Gegenbandseite. Somit erhalten Sie eine ästhetisch ansprechende, glatte Oberfläche, ohne störenendes Beschläge.

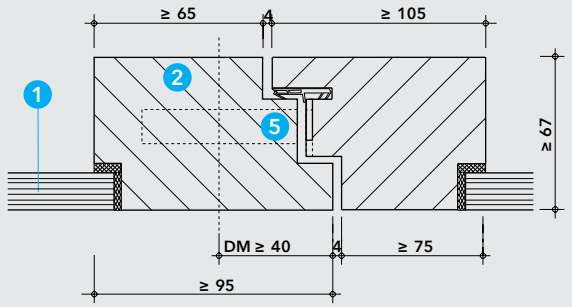
Das Lichtmass der 1-flg. Glas-Holztüre beträgt maximal 1.10 x 2.50 m, das der 2-flg. Glas-Holztüre beträgt maximal 2.20 x 2.50 m.
In Kombination mit Promat-Glaswänden ist oberhalb der Türe ein Oblicht bis maximale Promat-Glaswandhöhe von 3.15 m möglich.

Detail A

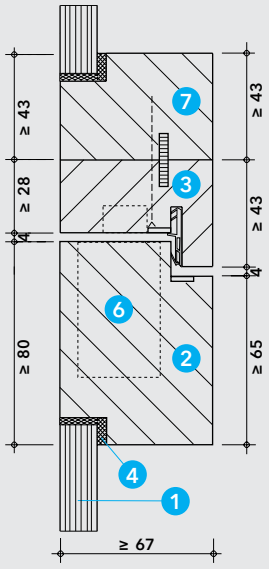
Wird die Glas-Holztüre allseitig an Leicht- bzw. Massivbauteile (8) angeschlossen beträgt die minimale Rahmenstärke 67 mm, abhängig vom verwendeten Glastyp.
Das Rahmenprofil (3) ist mit Schrauben zu befestigen.
Bei unsichtbaren Bändern (4) beträgt die Rahmenbreite (3) ≥ 50 mm, bei sichtbaren Bändern ≥ 45 mm.



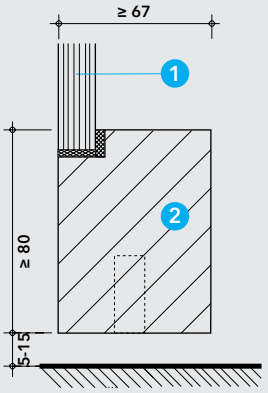
Detail B - Kombination Bandseite Schnitt B-B



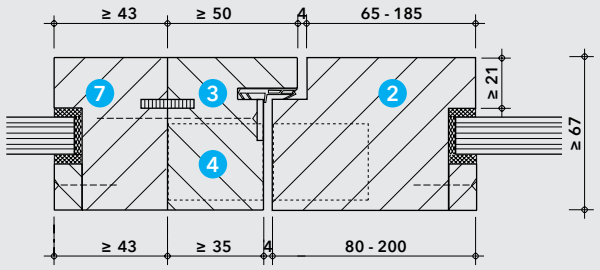
Detail C - Mittelpartie 2-flg. Glas-Holztüre



Detail D - Kombination Oblicht Schnitt D-D



Detail E - Bodendichtung



Detail F - Variante Glas mittig eingebaut

Detail B

Wird die Glas-Holztüre mit Promat-Glaswänden (7) kombiniert beträgt die minimale Rahmenstärke 67 mm, abhängig vom verwendeten Glastyp.
Die Kombination auf der Bandseite ist auf 2 Arten möglich:

- Die Einzelrahmen (3 + 7) werden mit einer Holzfeder und Holzschrauben miteinander verbunden. Bei Einbau von unsichtbaren Bändern (4) beträgt die Rahmenbreite (3) ≥ 35 mm, bei sichtbaren Bändern ≥ 28 mm.
- Alternativ kann der Rahmen (3 + 7) aus einem Rahmenstück sein, dabei reduziert sich die minimale Gesamtansichtsbreite des Rahmens von ≥ 93 mm auf ≥ 86 mm.

Detail C

Dank Schlössern mit geringem Dornmass (DM) kann bei 2-flügeligen Glas-Holztüren die Mittelpartie sehr schlank ausgeführt werden.
Die minimale Gesamtansichtsbreite beträgt ≥ 174 mm.
Der Gehflügel wird mit einem 1- oder Mehrfallenschloss in den Standflügel verriegelt. Der Standflügel hat keinen sichtbaren Drücker und lässt sich trotzdem nach oben und unten verriegeln.

Detail D

Im Türsturz wird der Türschliesser (6) verdeckt oder sichtbar montiert.
Die Kombination mit einem Oblicht ist auch auf 2 Arten möglich:

- Die Einzelrahmen (3 + 7) werden mit einer Holzfeder und Holzschrauben miteinander verbunden.
- Alternativ kann der Türsturzrahmen (3 + 7) aus einem Stück sein.

Die minimale Gesamtansichtsbreite des Rahmens beträgt ≥ 86 mm.

Detail E

Die Bodenfuge darf zwischen 5 - 15 mm betragen. Die Abdichtung erfolgt mit einer Bodensenkdichtung.

Detail F

Variante Glas mittig mit Glasleisten eingebaut statt flächenbündig und mit Promat-Glaswand kombiniert.

Wichtige Hinweise

Lieferform
Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® werden in Fixmassen einbaufertig geliefert. Eine Nachbearbeitung vor Ort ist nicht möglich.

Sonderformate
Neben den üblichen rechteckigen oder quadratischen Formaten kann Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® in verschiedenartigen Formen, z.B. rund, trapezförmig, dreieckig etc., geliefert werden. Aufträge über nicht rechtwinklige Formate müssen unter Beifügung exakt vermassten CAD-Plänen oder Skizzen, bzw. im Bedarfsfall entsprechender Schablonen erfolgen.
Bei voneinander abweichenden Massen zwischen Skizze und Schablone ist grundsätzlich das Mass der Schablone für die Fertigung massgebend. Schablonen sind aus einem Material herzustellen, das auch bei Klima- bzw. insbesondere Feuchtigkeitseinflüssen dimensionsstabil bleibt. Das Material muss eine glatte Oberfläche aufweisen um Kratzer auf den Gläsern zu vermeiden.

Optische Hinweise
Im Randbereich bis zu 20 mm können produktionsbedingt Bläschen auftreten, die vom Rahmen abgedeckt werden. Im Innern der Scheiben können sehr kleine Bläschen oder Einschlüsse vorkommen, die jedoch kaum sichtbar sind. Diese brandschutzglasspezifischen Eigenheiten beeinträchtigen die Funktion der Brandschutzscheiben nicht und stellen keinen Grund zur Beanstandung dar.

UV-Beständigkeit der Promat®-SYSTEMGLAS- und PROMAGLAS®-Scheiben
Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® des Typs 1-0 ist im Innern von Gebäuden einzusetzen. Es ist darauf zu achten, dass keinerlei UV-Strahlung aus z. B. Sonneneinstrahlung durch UV-durchlässige Glasdachkonstruktionen, Leuchten oder anderen Quellen direkt oder indirekt auf das Brandschutzglas einwirkt. Wird mit ein- bzw. beidseitiger UV-Strahlung gerechnet, sind speziell ausgestattete Glastypen einzusetzen (siehe technische Daten der Typen 2, 3, 5 und 10). Bei den Typen 2, 3 und 5 ist dabei auf seitenrichtigen Einbau zu achten (siehe Aufkleber mit Kennzeichnung: Ätzstempel = Innenseite).

Feuchtigkeit
Brandschutzgläser reagieren empfindlich auf Feuchtigkeit. Um möglichen Schäden vorzubeugen sind alle Gläser vor Feuchtigkeit zu schützen. Der Einbau in ein feuchtes Umfeld ist vorgängig mit unserer technischen Abteilung abzusprechen.

Sicherheitseigenschaften
Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® erfüllen die Verkehrssicherheits-eigenschaften und sind im Sinne von DIN 1259 als Sicherheitsglas zu betrachten. Entsprechende Versuche nach DIN 52 337/EN 12 600 (Pendelschlagversuch), DIN 52 338 (Kugelfallversuch), sowie DIN 18 032-3 (Prüfung der Ballwurfsicherheit) wurden durchgeführt.
Die in der VKF-Anwendung angegebenen Mindestabmessungen der Rahmenprofile sind zu beachten. Bei Verglasungen mit grosser Höhe, beim Einbau von Brandschutztüren und bei besonderen örtlichen Gegebenheiten ist die Standsicherheit nachzuweisen.
Der Sturz über der Brandschutzverglasung muss statisch und brandschutztechnisch so bemessen werden, dass die Brandschutzverglasung (ausser ihrem Eigengewicht) keine zusätzliche vertikale Belastung erhält. Verglasungen, die gegen Absturz sichern, müssen weitergehende Anforderungen erfüllen. Ein entsprechender Nachweis ist unter Berücksichtigung der Einbaubedingungen zu führen.
Sonderausführungen, wie z.B. mit Prüfungen auf Durchwurf-, Durchbruch- oder Durchschusshemmung sind lieferbar.

Einbauanleitung und Kennzeichnung von Brandschutztüren
Beim Einbau von Brandschutztüren ist die Einbauanleitung des Anerkennungsinhabers der Türe zu beachten.
Jede Brandschutztür muss vom Hersteller mit einem Schild dauerhaft gekennzeichnet werden. Kennzeichnungsschilder erhalten Sie nach Unterzeichnung der Konformitäts- / Übereinstimmungserklärung.

Einbau
Die Einbauregeln der Konstruktion sind zu beachten.
Vor dem Einbau sind die Scheiben auf sichtbare Mängel hin zu prüfen. Beschädigte oder schadhafte Scheiben dürfen nicht eingebaut werden. Weiter verarbeitete Gläser gelten als abgenommen.
Die Glaskanten aller Scheiben sind mit speziellen Kantenschutzbändern ausgestattet. Dieser Randschutz darf nicht beschädigt, entfernt oder verändert werden. Scheiben mit beschädigtem Randschutz dürfen nicht eingebaut werden, sondern sind umgehend der Promat AG zu melden.
Die Brandschutzgläser sind nach dem auspacken sofort einzubauen.
Bei Kantenfein-Ausführungen werden die Glaskanten zusätzlich mit einer transparenten Schutzfolie geschützt. Diese ist vor dem Einbau sorgfältig zu entfernen.
Nach dem Einbau sind die Glaskanten sofort zu entfetten und mit dem vorgeschriebenen Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon abzudichten.

Reinigung
Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® sind vor Verschmutzungen zu schützen. Die Reinigung der Brandschutzgläser ist nach dem Merkblatt „Glasreinigung" der SIGAB auszuführen. Die Glaskanten sind unbedingt vor Feuchtigkeit schützen.
Bei starken Verschmutzungen fragen sie unsere technische Abteilung an.

Aussenverglasungen
Bei Einsatz von Brandschutzverglasungen im Fassaden- und Aussenbereich sind zusätzliche Nachweise zu erbringen und besondere technische Regeln zu beachten. Weitere Informationen erhalten Sie auf Anfrage an unsere technische Abteilung.

Baurechtliche Forderungen
Brandschutzverglasungen sind anerkennungspflichtige Bauteile, die nach den Vorschriften der jeweiligen Anerkennung einzubauen sind.
Der Einbau von Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® darf nur durch vom Anerkennungsinhaber geschulte Fachkräfte ausgeführt werden. Es liegt im Verantwortungsbereich des ausführenden Unternehmens, die Einbausituation zu prüfen und im Fall einer Abweichung von den amtlichen Nachweisen vor Einbau dafür Sorge zu tragen, dass die erforderlichen Genehmigungen erbracht werden.
Im Übrigen sind alle flankierenden Normen und Vorschriften zu beachten.
Die Promat AG kann für Folgen nicht haftbar gemacht werden, die darauf zurückzuführen sind, dass eine ungeprüfte Konstruktion eingebaut oder einer der aufgeführten Punkte nicht beachtet wurde.

Grundsätzliche Forderungen
Randbedingungen, wie z.B. bauphysikalische Gegebenheiten, sind in jedem Fall zu beachten.
Alle technischen Hinweise stützen sich auf die bisherigen Erfahrungen aus der Praxis und auf sorgfältig durchgeführte Untersuchungen. Sie werden laufend ergänzt und erweitert. Ergänzend sind die Angaben der jeweils aktuellen Promat-Unterlagen sowie der gültigen amtlichen Nachweise zu beachten. Da die Überprüfung der erforderlichen Voraussetzungen sowie der angewandten Verarbeitungsmethoden ausserhalb unseres Einflussbereiches liegt, sind unsere Empfehlungen auf die örtlichen Verhältnisse abzustimmen.

Transport und Lagerung
Die Glaslieferung erfolgt in Einweg-Holzkisten.
Promat®-SYSTEMGLAS- und PROMAGLAS®-Scheiben sind immer vertikal und rechtwinklig zur Aufstandsfläche zu stellen und gegen Kippen und Umfallen zu sichern. z.B. unter Verwendung von Lagerböcken mit einer Neigung von ca. 5° bis 6°.
Auf keinen Fall flach lagern!
Es sind nicht mehr als 20 Scheiben gegeneinander zu stapeln, die durch elastische Zwischenlagen, z.B. aus Filz, voneinander zu trennen sind.
Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® sind kühl und trocken in belüfteten Räumen zu lagern und vor UV-Strahlung und Sonneneinstrahlung zu schützen. Der Schutz vor Witterungseinflüssen ist auch bei Transport und Zwischenlagerungen auf Baustellen sowie vor und während der Montage der Scheiben sicherzustellen (zulässiger Temperaturbereich: -20 °C bis +45 °C).

Das Öffnen der Kisten hat mit grösster Sorgfalt zu erfolgen. Die zu öffnende Seite der Kisten ist gekennzeichnet.